



Antje Tillmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Berlin, 6. Mai 2010
Redaktion: Alexander Wahsner

Antje Tillmann, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-77019
Fax: +49 30 227-76497
antje.tillmann@bundestag.de

Wahlkreisbüro Erfurt:
Brühler Straße 4
99084 Erfurt
Telefon: +49 361 643 19 67
Fax: +49 361 644 78 59
antje.tillmann@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Weimar:
Erfurter Straße 12
99423 Weimar
Telefon: +49 3643 850 582
Fax: +49 3643 850 585

Mitglied im Finanzausschuss

**Mitglied im
Vermittlungsausschuss**

**Stellv. Mitglied im
Haushaltsausschuss**

2011 steigen Steuereinnahmen

Der Arbeitskreis Steuerschätzungen hat heute seine Einschätzung über das Gesamtsteueraufkommen von Bund, Ländern und Kommunen im Vergleich zum November nach unten revidiert. In den Folgejahren wachsen die Einnahmen geringer als bislang erwartet.

Mit 510 Milliarden Euro sollen die Gesamteinnahmen 2010 knapp 14 Milliarden Euro unter den Einnahmen des Vorjahres liegen. Die letzte Steuerschätzung im November war noch von einem etwas geringeren Minus von 13 Milliarden Euro ausgegangen.

„Damit dürfte die Talsohle hoffentlich endlich erreicht sein“, so die Thüringer CDU-Bundestagsabgeordnete Antje Tillmann. Noch zwei Jahre zuvor konnten Bund, Länder und Kommunen mehr als 561 Milliarden Euro einnehmen. Für die nächsten beiden Jahre erwarten die Schätzer nun jeweils rund 12 Milliarden Euro geringere Einnahmen als noch in der November-Schätzung. 2013 beträgt die Differenz circa 14 Milliarden Euro.

Tillmann weiter: „Die Steuerschätzung hat aber auch deutlich gemacht, dass 33 Milliarden Euro auf Steuerrechtsänderungen entfallen, die in der letzten Schätzung noch nicht einbezogen werden konnten. Diese Mindereinnahmen gehen auf steuerliche Entlastungen von Familien und Unternehmen zurück. Diese haben wir mit dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz und dem Bürgerentlastungsgesetz durchgesetzt. Im Koalitionsvertrag haben wir den Bürgern Entlastungen zugesagt, und daran halten wir uns auch.“

Die Gewerbesteuererinnahmen werden auf 31 Milliarden Euro von 41 Milliarden Euro im Rekordjahr 2008 zurückgehen. In den ostdeutschen Ländern wird das Gewerbesteuererinnahmen 2013 das Niveau von 2008 wieder erreicht haben, in Gesamtdeutschland 2014.



„Dieser Tiefststand führt natürlich zu erheblichen Problemen in den Kommunen: Während die Grundsteuer steigt und sonstige Gemeindesteuern konstant bleiben, beweist die Gewerbesteuer erneut ihre massive Konjunkturabhängigkeit. Wir werden in der Gemeindefinanzkommission über eine sicherere Einnahmequelle beraten,“ so Tillmann.

Für Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung.